



Raus aus dem Chaos – Kontrolle über Ihr Microsoft Teams mit einer Teams Governance

Mittlerweile nutzen viele Unternehmen Microsoft Teams (MS Teams), jedoch wurde es meist eingeführt ohne Regeln oder Vorgaben. Daher stoßen sie oft nach einigen Monaten auf Herausforderungen, wie unstrukturierte Dateimanagement-Systeme und Sicherheitslücken. Dies führt zu fehlender Transparenz und einer wachsenden Schatten-IT, die Microsoft Teams zu einer Belastung statt einer Unterstützung der Zusammenarbeit macht. Der Schlüssel zur Lösung liegt in der Entwicklung eigener Governance-Richtlinien.

Leitplanken und Struktur

Wer sich für Microsoft Teams entscheidet, sollte auch an eine entsprechende Governance denken. Sie sorgt dafür, dass das Collaboration-Tool von allen effizient genutzt wird. Governance-Richtlinien sorgen für Klarheit und Transparenz, sollten aber keine zu starken Einschränkungen für die Mitarbeitenden darstellen. Ansonsten laufen Sie Gefahr, dass die Richtlinien zu starr gefasst sind und die Akzeptanz des Tools sinkt.

Ein effektives Governance-Konzept für Microsoft Teams sollte die folgenden Aspekte berücksichtigen:

- Verwaltung von Teams und Kanälen
- Mitgliedschaften und Berechtigungen
- Sicherung von Daten und Compliance
- Werkzeuge und Funktionen für die Governance in Microsoft Teams
- Schulung und Unterstützung der Benutzer

Die richtigen Team- und Kanaleinstellungen in Microsoft Teams sind entscheidend für eine effektive Governance. Mit Namenskonventionen, eingeschränkter Teamerstellung und verwaltetem Gastzugriff verhindern Unternehmen Wildwuchs und fördern eine strukturierte Zusammenarbeit.

Eine Teams Governance ist aus folgenden Gründen von Bedeutung:

- Sie hilft dabei Sicherheitsrichtlinien durchzusetzen
- Sie stellt sicher, dass alle gesetzlichen Anforderungen eingehalten werden
- Sie hilft dabei Daten effizient zu verwalten und zu sichern
- Sie unterstützt beim Management der Lizenzen
- Sie kontrolliert die Erstellung von Teams und Kanälen
- Sie definiert welche Benutzer, welche Rollen und Rechte haben
- Sie fördert eine effizientere Zusammenarbeit und Unternehmens-Kommunikation

Angebot BLUE:

- Ist-Analyse im Unternehmen
- Interviews mit User-Gruppen
- Auswertung sowie Ergebnispräsentation
- MS Teams Governance Konzept
- Empfehlung / Regelwerk
- Erstellung von Vorlagen
- Clean-up des bestehenden MS Teams
- Ausrollen der Governance
- Begleitende Kommunikationsmaßnahmen
- Schulungen der Mitarbeitenden

Erste Schritte:

- Darlegung der Mehrwerte einer Teams Governance
- Ist-Analyse im Unternehmen
- Besprechung der Analyseergebnisse
- Handlungsempfehlung

Buchen Sie ein Erstgespräch mit uns.

Teams-Management-Tool

Es ist möglich, eine Teams Governance selbst umzusetzen, indem man manuell Richtlinien und Prozesse definiert und durchsetzt. Dies kann jedoch zeitaufwändig und fehleranfällig sein. Um das zu vermeiden, kann zur Umsetzung einer Governance ein Teams-Management-Tool genutzt werden, womit Automatisierungen möglich sind.

Ein Teams-Management-Tool ...

- ... automatisiert Governance-Aufgaben wie Richtlinien, Nutzung und Berechtigungen.
- ... stellt sicher, dass alle Aktivitäten gesetzlichen und unternehmensinternen Vorgaben entsprechen.
- ... erstellt einfach Vorlagen und bietet so eine einheitliche Struktur in den Kanälen.
- ... beachtet vordefinierte Richtlinien.
- ... minimiert unkontrolliertes Wachstum und Sicherheitsrisiken.
- ... richtet einen Genehmigungsprozess für Gastbenutzer in Teams und Microsoft 365 Gruppen ein.

Die BLUE Consult arbeitet bei der Einführung auf Wunsch mit einem Teams-Management-Tool, um Automatisierungen zu nutzen, Zeit zu sparen und von Beginn an Sicherheitsrisiken zu minimieren.

Good to know:

Warum Microsoft 365 eine Betriebsvereinbarung benötigt

Die Einführung von Microsoft 365 und damit auch die Nutzung von Microsoft Teams, als Teil der digitalen Transformation, ist für Unternehmen ein wichtiger Schritt in Richtung digitaler Arbeitsplatz. Bei der Einführung von Technologien, die potenziell zur Beobachtung, Analyse, Erhebung sowie Überprüfung des Mitarbeiterverhaltens eingesetzt werden könnten, ist jedoch definitiv eine Betriebsvereinbarung notwendig. Dabei sollten Unternehmen auf eine frühzeitige Einbindung der Betriebsräte achten, um deren Mitbestimmungsrechte zu wahren und sicherzustellen, dass die Einführung im Einklang mit den Interessen der Mitarbeiter und den gesetzlichen Vorgaben erfolgt.

Kontakt

Anette Kahlich, Kaiser-Wilhelm-Ring 2-4, 50672 Köln
anette.kahlich@blue-consult.de, Telefon: +49 2151 6500 10